

Institut für Vogelforschung
"Vogelwarte Helgoland"
Markierungszentrale
An der Vogelwarte 21
26386 Wilhelmshaven

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Beringungszentrale Hiddensee
Goldberger Str. 12b
18273 Güstrow

Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie
Zentrale für Tiermarkierungen
„Vogelwarte Radolfzell“
Am Obstberg 1
78315 Radolfzell

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten Nr. 67 (Dezember 2024)

Allgemeiner Teil

Vogelmarkierung und Jagdrecht

Kürzlich erschien in der juristischen Fachzeitschrift für Natur- und Umweltschutz „Natur und Recht“ ein für Beringerinnen und Beringer interessanter Artikel.

Tolkmitt & Koch (2024): „**Die Markierung und Besenderung von Individuen wild lebender Tierarten aus naturschutz-, jagd- und tierschutzrechtlicher Sicht**“ (*Natur und Recht* 46, 600–610, 2024)

Der Artikel ist online unter <https://link.springer.com/article/10.1007/s10357-024-4436-6> verfügbar.

Die beiden namhaften Autoren Andreas Koch (Richter am Bundesverwaltungsgericht) und Dirk Tolkmitt (Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Leipzig) beschäftigen sich darin u. a. mit dem Verhältnis der wissenschaftlichen Vogelmarkierung zum Jagdrecht. Immer wieder gibt es in diesem Bereich unterschiedliche Ansichten und daraus resultierende Diskussionen. Diese erstrecken sich häufig auch auf die Genehmigungs- und Jagdbehörden.

Fazit des Artikels ist, dass die Naturschutzbehörden auch bei Arten, die dem Jagdrecht unterliegen, für die Genehmigungserteilung im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Vogelmarkierung zuständig sind. Daneben ist weder eine Genehmigung nach dem Jagdrecht noch eine Beteiligung des Jagdausübungsberechtigten (Jäger vor Ort) erforderlich. Abweichende landesrechtliche Bestimmungen – wie etwa zu jagdbehördlich zu erteilenden Ausnahmen in Brandenburg, Hessen und Niedersachsen – sind daher unwirksam, soweit sie die hier interessierenden Tätigkeiten unter einen entsprechenden Vorbehalt stellen. Unter Jagd bzw. Jagdausübung verstehen die Autoren von vornherein nur solche Tätigkeiten, die dazu führen oder führen sollen, dass das jagdbare Wild zur Beute wird, die handelnde Person also eine Aneignungsabsicht verfolgt. Handlungen, die nicht auf ein „Beutemachen“ ausgerichtet sind, sind dann auch keine Jagdausübung. Vogelberingerinnen und Vogelberinger behandeln das von ihnen für nur sehr kurze Zeit eingefangene Wild aber nicht als Beute, sondern lediglich als wissenschaftlich zu erforschendes Lebewesen, das sie sich nicht aneignen wollen.

Auch weitere natur- und tierschutzrechtliche Aspekte (z. B. Genehmigungserfordernis, Betretungsrecht) beleuchtet der Artikel. Darauf soll an dieser Stelle aber nicht eingegangen werden. Es wird auf den Originaltext (Link s. oben) verwiesen.

Informationen zum nationalen Beringungsprogramm „Integriertes Monitoring der Rauchschnalbe (IMR)“

1997 als Teil des EURING-Rauchschnalbenprogramms (ESP) gestartet, ist das „Integrierte Monitoring der Rauchschnalbe (IMR)“ nach Beendigung des EURING-Programms heute ein deutschlandweit organisiertes Beringungsprogramm der drei Beringungszentralen. Ziel des Programms ist die Untersuchung der Biologie und Ökologie der Rauchschnalbe, da diese als Kulturfolger und Koloniebrüter eine vergleichsweise gut zu bearbeitende Vogelart ist. Sie ist hervorragend für Untersuchungen von Umwelt-Art-Beziehungen vor dem Hinter-

grund sich rasant verändernder Lebensraumbedingungen geeignet. Im Rahmen des IMR werden Rauchschnalben in den Teilprojekten "Brutbiologie" und "Schlafplatz" beringt. Um die Datenerhebung zu vereinheitlichen und die Auswertung zu vereinfachen, gibt es seit Frühjahr 2024 für dieses Beringungsprogramm ein neues festes Betreuungsteam. Arbeitsmaterialien für IMR-Beringer und -Beringerinnen und Interessierte, die sich vielleicht zukünftig an dem Programm beteiligen wollen, werden in Kürze auf den Internetseiten der Beringungszentralen zur Verfügung gestellt. Die erhobenen Daten werden jährlich ausgewertet und in einem Bericht veröffentlicht.

Um eine möglichst große Datengrundlage für die Auswertung zu erhalten, möchten wir für eine rege Beteiligung an dem Beringungsprogramm werben. Vor allem im Bereich der Beringungszentrale Radolfzell gibt es derzeit keine Mitarbeitenden am IMR. Wenn ihr also eine oder mehrere Brutkolonien (auch Einzelbruten) oder einen aktiven Schlafplatz kennt und ihr Interesse an der Beringung von Rauchschnalben habt, freuen wir uns über eine Beteiligung am IMR. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an die Leiter der Beringungszentralen wenden oder eine E-Mail an folgende Adresse schicken: imr_betreuung@posteo.de.

Die Arbeitsmaterialien für Beringerinnen oder Beringer, die am IMR bereits mitarbeiten bzw. zukünftig mitarbeiten wollen, sind auf der Internetseite der BZ Hiddensee (<https://www.beringungszentrale-hiddensee.de/fuer-beringer/am-fuer-beringer/>) oder den Webseiten der anderen Zentralen vorhanden. Anmerkungen und Anregungen zu den Materialien können **bis zum 25. Februar** per E-Mail an die jeweilige Markierungszentrale geschickt werden. Nach Beginn der Rauchschnalben-Beringungssaison 2025 sind Änderungen an den Arbeitsmaterialien nicht mehr möglich.

Wir freuen uns auf eure Mitarbeit: Leona Frieboese, Emma Dittrich, Saskia Schirmer und Jan von Rönning

Weiterhin tote Feldsperlinge einsenden

Da die bisherigen Aufrufe (u. a. im Rundschreiben 66) zum Einsenden von toten Feldsperlingen nur zu wenigen Reaktionen führten, möchten wir noch einmal dazu aufrufen, tote Feldsperlinge einzusenden. Wir möchten ausdrücklich anregen, auch regelmäßige Winterkontrollen an Nistkästen durchzuführen. Immer wieder sterben Feldsperlinge im Winter in den Nistkästen. Bei regelmäßigen Kontrollen in Gebieten mit Feldsperlingsvorkommen steigt die Chance, verwertbare Funde zu erhalten. Verweste Kadaver oder eingetrocknete Mumien fallen für einige Untersuchungen aus. Sie können aber immer noch Spuren von evtl. anhaftenden Giften (z. B. Saatbeizen) enthalten. Deshalb bitten wir Sie nun, alle Totfunde von Feldsperlingen einzusenden; zur Brutzeit auch nicht geschlüpfte Eier!

Bitte so vorgehen:

1. Frischtote (1-3 Tage) Vögel nicht einfrieren, sondern sofort mit einem Kühlakku nach Gießen schicken. Für Untersuchungen auf Erreger sind Vögel besser, die nicht eingefroren sind. Lässt sich das Einfrieren aus organisatorischen Gründen nicht vermeiden, lässt sich der Vogel aber trotzdem untersuchen. Vor dem Versand bitte das Einsendeprotokoll der Vogelklinik Gießen ausfüllen (Link unten; auf dem Blatt finden Sie auch die Adresse). Dort vermerken bei „Sonstiges“: „Projekt Feldsperling Lierz/Gottschalk“. Als Päckchen im Karton (nicht in einem Umschlag) an die Vogelklinik in Gießen schicken.
2. Frischtote Vögel mit unklarem Todesdatum besser einfrieren. Für Giftanalyse ist das ok. Falls ein toter Sperling auf Eiern liegt, auch die Eier mit einfrieren! Der Dotter ist perfekt für eine Giftanalyse. Fundort und Funddatum vermerken.
3. Auch Mumien bitte einschicken!
4. Alle Todesfälle protokollieren

Das Einsendeprotokoll gibt es [hier](#).

https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb10/institute_klinikum/klinikum/kvraf/formulare/Einsenderprotokoll/view

Teilen Sie uns bitte auch die Fundumstände mit: netzwerkfeldsperling@t-online.de

ProRing-Praxisseminar Auswertungsmethoden mit dem Statistikprogramm R für Einsteiger

Für das vom 14. bis 16.02 2025 voraussichtlich in Darmstadt (Hessen) stattfindende o. g. Seminar sind noch einige Plätze frei. Das Statistikprogramm R ist heute eine Standardprogrammiersprache, wenn es um die Auswertung von Daten in der Naturwissenschaft geht. Da es kostenlos ist und laufend aktualisiert wird, bietet es jeder/m Interessierten die Möglichkeit, seine Daten zu sichten, Grafiken zu erstellen und statistische Modelle zu rechnen. Dieses Praxisseminar richtet sich an Personen, die bisher noch keine oder nur wenig Erfahrung mit R gesammelt haben.

Das ProRing-Seminar wird organisiert von [Arndt Wellbrock \(wellbrock@proring.de\)](mailto:wellbrock@proring.de), bei dem auch weitere Informationen zu erhalten sind und bei dem man sich anmelden kann.

Russischer Beringungsatlas

In aller beklemmenden Dunkelheit, die die russischen Machthaber derzeit der Welt und ihrem eigenen Land auferlegen, haben Sergey Kharitonov, Irina Kharitonova, Nikolai Konyukhov, Ilya Panov und Konstantin Litvin von der russische Beringungszentrale einen Ringfundatlas zusammengestellt und online als PDF zur Verfügung gestellt. Das Werk zeigt schon im Titel, dass es um politische Neutralität bemüht ist und entsprechend zeigen die Karten auch keine Staatsgrenzen. Im Zentrum steht allein die biologische Information und hier haben die Kollegen der Beringungszentrale in Moskau über Jahrzehnte einen eindrucksvollen Datensatz zusammengetragen, den sie hiermit dankenswerter Weise publik machen:

[Ring-recovery maps of bird species what are included in the database of the Bird Ringing Centre of Russia
http://ringcenter.ru/RING_RECOVERY_MAP.pdf](http://ringcenter.ru/RING_RECOVERY_MAP.pdf)

Alter Ringvogel

Einige Vogelarten können auch in der Natur ein recht hohes Alter erreichen. Nicht ganz ernst gemeint regen wir an, bei der Auswahl der beringten Arten zu berücksichtigen, ob man als Beringerin oder Beringer noch zu eigenen Lebzeiten alle Wiederfunde seines beringten Vogels erhalten möchte. Nur mit Hilfe der Vogelberingung können wir Hinweise zum Höchstalter von Wildvögeln bekommen. Oft sind die Ringe bei Arten mit hoher Lebenserwartung allerdings auch kurzlebiger als die Vögel. Nach Informationen des U.S. Fish and Wildlife Service (USFWS) wurde kürzlich auf den Midway-Inseln im nördlichen Pazifik ein bereits 1956 als adulter Brutvogel beringter Laysan-Albatros (*Phoebastria immutabilis*) kontrolliert. Da diese Art nicht vor einem Alter von fünf Jahren brütet, schätzt das USFWS das Alter des Albatros auf 74 Jahre.

Kontakt zu Girlitzberingern gesucht

Der Radolfzell-Beringer [Philipp Kraemer \(philippkraemer@hotmail.de\)](mailto:philippkraemer@hotmail.de) freut sich zum Start einer Studie über den Girlitz im Raum München über Kontaktaufnahme und Tipps von erfahrenen Girlitz-Bearbeiterinnen und -Bearbeitern.

Großflächiger Finkenfang in Malta ist keine legitime Forschungsaktivität und qualifizierte Vogelberinger sollten sich nicht daran beteiligen

- Erklärung von EURING, der Europäischen Union für Vogelberingung -

Sieben auf Malta vorkommende Finkenarten (drei brüten in geringer Zahl, die übrigen brüten überhaupt nicht) wurden in der Vergangenheit in großer Zahl gefangen, um sie als Käfigvögel zu halten. Der Fang dieser Arten ist nach der EU-Vogelschutzrichtlinie verboten, wobei der Beitrittsvertrag der Republik Malta eine Auslaufrfrist bis 2009 vorgesehen hatte. Nach der Wiedereröffnung der Fallenfangsaison für Finken im Jahr 2014 wurde Malta von der EU-Kommission verklagt und 2018 befand der Europäische Gerichtshof Malta für schuldig, gegen die EU-Vogelschutzrichtlinie verstoßen zu haben, als es die Wiederaufnahme der Finkenfangsaison erlaubte.

Seit 2020 hat die maltesische Regierung eine Ausnahmeregelung vorgeschlagen und umgesetzt, die es ehemaligen Finkenfängern erlaubt, weiterhin Finken zu fangen, mit dem erklärten Ziel, Ringfunde von anderswo in Europa markierten Vögeln zu erhalten, um die Herkunft der in Malta überwinternden Finken zu ermitteln. Die EU-Kommission erhob erneut Klage vor dem Europäischen Gerichtshof, der in seinem Urteil vom 19. September 2024 feststellte, dass die Republik Malta ihren Verpflichtungen aus der EU-Vogelschutzrichtlinie nicht nachgekommen ist. Das Gericht kam zu dem Schluss, dass das Finkenprojekt der maltesischen Regierung keinen echten Forschungszweck verfolgt und daher nicht durch die Ausnahmeregelung des Artikels 9 Absatz 1 Buchstabe b der Vogelschutzrichtlinie gerechtfertigt ist. Trotzdem hat die maltesische Regierung erneut eine Finkenfangsaison für den Zeitraum vom 20. Oktober bis 20. Dezember 2024 eröffnet und behauptet weiterhin, es handele sich um eine wissenschaftliche Studie.

EURING ist der Ansicht, dass dieses Vorgehen keine brauchbaren wissenschaftlichen Daten in einem vernünftigen Zeitrahmen liefern wird und dass die minderwertigen Daten, die gesammelt werden, nicht akzeptablen wissenschaftlichen oder ethischen Standards entsprechen. Darüber hinaus hat die Intensität des Finkenfangs wahrscheinlich erhebliche Auswirkungen auf die Bewegungen und das Verhalten der Vögel und ist daher nicht mit der Untersuchung der natürlichen Bewegungsmuster dieser Arten vereinbar. Wir haben daher alle Beringungszentralen gebeten, dafür zu sorgen, dass ihre Beringer nicht mit diesen Aktivitäten in Verbindung gebracht werden oder daran teilnehmen. Jeder Versuch, dies zu tun, birgt die Gefahr, dass er dazu benutzt wird, eine Tätigkeit zu legitimieren, die gegen EU-Recht verstößt. EURING unterstützt das maltesische Vogelberingungsprogramm, das von BirdLife Malta betrieben wird, voll und ganz. Es besteht die Möglichkeit, künftige Studien über die Ökologie und die Bewegungen der Finkenpopulationen, die Malta besuchen, zu entwickeln, aber das würde strukturiertere Stichprobenansätze erfordern, die darauf ausgelegt sind, qualitativ hochwertige Wissenschaft zu liefern und gleichzeitig Störungen zu minimieren.

Die drei deutschen Beringungszentralen bitten ihre Beringerinnen und Beringer, unbedingt vor Teilnahme an jeglicher Beringungs- und Wiederfangaktivität von Vögeln in Malta mit ihrer jeweils zuständigen deutschen Zentrale Kontakt aufzunehmen. Die Seriosität der Aktivitäten kann dann am besten in Absprache mit dem EURING-Partner BirdLife Malta geklärt werden.

Beringungszentrale Hiddensee

Beringerprüfung 2025

Die Beringerprüfung 2025 findet Ende August/Anfang September auf der Greifswalder Oie statt. Anmeldungen für das Jahr 2025 sind an [Susanne Kreutzer \(Susanne.Kreutzer@lung.mv-regierung.de\)](mailto:Susanne.Kreutzer@lung.mv-regierung.de) zu richten.

Berichte der Vogelwarte Hiddensee, Heft 26

Heft 26 der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ befindet sich in Vorbereitung und wird im 1. Quartal 2025 erscheinen.

Fremde Ringfunde im Rahmen des IMS

Werden im Rahmen des IMS bereits beringte Vögel gefangen, die keine Eigenwiederfunde sind und damit nicht über BERIHIDD, sondern über das Online-Meldeportal gemeldet werden, ist das Programmkürzel „IMS“ in das Bemerkungsfeld zu schreiben, es wird von der BZ dann bei der Bearbeitung des Datensatzes entsprechend nachgetragen. Andernfalls können solche Datensätze nicht ohne Weiteres dem IMS zugeordnet werden und fallen z. B. bei Exporten von IMS-Daten durch den entsprechenden Filter. Gleiches gilt auch für andere Programme, z. B. „Vogelfang im Maisfeld“.

Wir danken

Wir danken Herrn Wilhelm Böhm (Aschersleben) für 65 Jahre Beringertätigkeit! In dieser Zeit hat Herr Böhm 72.375 Vögel aus 129 Arten beringt, die eine Reihe von interessanten Rückmeldungen erbrachten, darunter auch einen Schwarzmilan im Benin.

Markierungszentrale Helgoland

Neuer Mitarbeiter in der Markierungszentrale

Seit 01.09.2024 arbeitet Kjeld Pedersen in der Markierungszentrale Helgoland. Viele werden Kjeld Pedersen als Koordinator von Farbberingungsprojekten (z. B. von Möwen, Kormorane) kennen. Er hat über 25 Jahre in der dänischen Beringungszentrale in Kopenhagen gearbeitet und verfügt somit über ein großes Wissen in der Vogelmarkierung und der Zusammenarbeit mit EURING. Er ist seit 43 Jahren Vogelberinger und hat in dieser Zeit über 250.000 Vögel beringt.

Beringertagung 2025 am 01./02.03.2025 in Kiel

Erstmals nach 2014 findet 2025 die jährliche Beringertagung der Markierungszentrale Helgoland wieder in Schleswig-Holstein statt. Die Tagung beginnt am Samstag, dem 1. März, um 13:30 Uhr. Am Samstagabend findet ein gemeinsames Essen mit Erfahrungsaustausch statt. Die Tagung wird am Sonntag, dem 2. März, gegen Mittag enden.

Anmeldungen für Vorträge richten Sie bitte bis zum 02.02.2025 an [Olaf Geiter](mailto:olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de) (olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de). Alle Vorträge mit Bezug zur wissenschaftlichen Vogelberingung sind sehr willkommen. Das Programm der Beringertagung wird Mitte Februar per E-Mail an alle Beringerinnen, Beringer und andere angemeldete Teilnehmer verschickt.

Wer an der Beringertagung 2025 teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 26.02.2025 bei [Benita Gottschlich](mailto:benita.gottschlich@ifv-vogelwarte.de) (benita.gottschlich@ifv-vogelwarte.de) anzumelden. Geben Sie bitte wegen der Vorbereitung an, ob Sie an der Abendveranstaltung mit Essen am Samstag teilnehmen möchten. Es wird eine Tageskarte mit ausgewählten Gerichten geben, von denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abendveranstaltung bereits bei der Registrierung ein Gericht auswählen.

Diese Tagung gilt für die Helgoland-Beringerinnen und Beringer als Weiterbildungsveranstaltung. Die teilnehmenden Beringerinnen und Beringer bekommen auf der Tagung auch ihre Ringe für die kommende Saison. Falls die Ringe von einer anderen Person mitgenommen werden sollen, teilen Sie das bitte vorher [Veronika Ackermann](mailto:veronika.ackermann@ifv-vogelwarte.de) (veronika.ackermann@ifv-vogelwarte.de) mit, damit die Ringe auf der Tagung bereitliegen.

Mitarbeiter/-in für die Markierungszentrale gesucht

Zum 31. März dieses Jahres verlässt ein Mitarbeiter voraussichtlich die Markierungszentrale. Es ist geplant, diese befristete Stelle (50 % der regulären Arbeitszeit) zeitnah wieder zu besetzen. Wer Interesse an dieser Stelle hat oder weitere Informationen dazu bekommen möchte, sollte sich mit [Olaf Geiter](mailto:olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de) in Verbindung setzen. Geben Sie diese Informationen bitte auch an Ihre Beringungshelferinnen und -helfer und weitere an der Vogelmarkierung interessierte Personen weiter.

Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten Viele Beringerinnen und Beringer haben ihre Daten für 2024 bereits gemeldet. Für 2023 lagen zum 15.01.24 ca. 99 % aller Beringungsdaten für das Jahr vor. Vielen Dank für diese frühzeitigen Meldungen, die allen Beringerinnen, Beringern, Melderinnen und Meldern zu Gute kommen, weil dadurch Wiederfundmeldungen schneller bearbeitet werden können.

Alle Beringerinnen und Beringer, die ihre 2024er Daten bisher noch nicht oder nur teilweise an die Markierungszentrale gemeldet haben, werden gebeten, dies möglichst bald nachzuholen. Spätestens bis zum **15.01.2025** müssen alle Beringungs- und alle Wiederfunddaten aus 2024 über das Eingabeprogramm RING an die Markierungszentrale übermittelt worden sein. Senden Sie bitte Ihre Daten direkt an [Olaf Geiter](#). In der Regel werden auch Dateien mit der Extension „mde“ problemlos an diese Adresse zugestellt und empfangen. Je nach Provider der Beringerin oder des Beringers kann es aber noch nötig sein, die Extension manuell zu ändern (z.B. in „.xxx“). Bitte mailen Sie die Daten nicht an mehrere oder andere Adressen. Dies führt regelmäßig zu Mehraufwand und Verwirrungen.

Der Eingang der Exportdatei wird bestätigt. Wurden 2024 keine Vögel mit eigenen Ringen beringt, ist dies ebenfalls bis zum 15.01.2025 zu melden.

Hinweise zur Dateneingabe in das Eingabeprogramm RING

Häufig werden bei einem Datenexport bereits zuvor gemeldete und nicht geänderte Datensätze erneut an die Markierungszentrale gemeldet. Es muss dann geprüft werden, ob sich diese Daten von den bisher gemeldeten unterscheiden. Dies kann recht aufwendig sein. Exportieren Sie daher nur Datensätze, die auch verändert werden sollen und natürlich neu eingegebene Datensätze. Wenn eine Ringnummer aufgerufen wird, um einen neuen Wiederfund einzugeben, bitte nur den Wiederfunddatensatz speichern (Speicherbutton im Wiederfundfenster). Nicht zusätzlich noch die Beringungsdaten speichern (Speicherbutton im Beringungsfenster). Also nach Speichern des Wiederfundes, einfach das Beringungsdatenfenster schließen (ohne zu speichern).

Ringanforderung für 2025

Beringerinnen und Beringer, die für die kommende Saison Ringe benötigen, werden gebeten, diese bis zum 15.01.2024 bei [Veronika Ackermann \(veronika.ackermann@ifv-vogelwarte.de\)](mailto:veronika.ackermann@ifv-vogelwarte.de) mittels des bekannten Formulars anzufordern. Eine kurzfristige Erinnerung an den Bestelltermin erfolgt mit dem entsprechenden Formular nochmals kurz vor dem Termin an alle Beringerinnen und Beringer. Die bestellten Ringmengen werden mit den Daten des Beringers oder der Beringerin in der Datenbank abgeglichen. Eine Lieferung der Ringe erfolgt nur, wenn die Beringungsdaten zu den bekannten Fristen eingereicht wurden. Die Markierungszentrale entscheidet, wie viele Ringe geliefert werden können. Wegen Verzögerungen bei den Ringlieferungen durch die Hersteller kann es für einzelne Ringgrößen zu verspäteten Lieferungen oder Kürzungen der Ringmengen kommen. Die Ringe werden im März auf der Beringertagung ausgegeben. Wer nicht an der Tagung teilnimmt, bekommt seine Ringe im März auf dem Postweg.

Zusätzlichen Ringanforderungen außerhalb des regulären Termins kann nur in sehr gut begründeten Einzelfällen entsprochen werden. Dazu müssen die Daten der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgten Beringungen vollständig an die Markierungszentrale übermittelt worden sein.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in der Markierungszentrale

Im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres bietet sich jungen Menschen, die an der wissenschaftlichen Vogelmarkierung interessiert sind, die Möglichkeit, ein Jahr lang in der Markierungszentrale am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven mitzuarbeiten. Dabei werden die Freiwilligen mit vielfältigen Aufgaben betraut, z. B. mit der Digitalisierung von Daten, Wiederfundbearbeitung, Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Außerdem unterstützen die FÖJler Beringungsaktionen des IfV (z. B. IMS, Kolonieberingungen, Höhlenbrütermarkierungen), dabei ist auch ein Aufenthalt auf der Inselstation Helgoland vorgesehen. In der Regel nimmt der FÖJler zum Abschluss seines Jahres am Beringerlehrgang teil.

Auch in anderen Arbeitsgruppen des IfV (z. B. auf der Inselstation Helgoland) besteht die Möglichkeit, ein FÖJ oder BFD zu absolvieren. Weitere Informationen sind auf der Webseite <https://ifv-vogelwarte.de/institut/foej/-bfd/-freiwillige-mitarbeit> oder per E-Mail (poststelle@ifv-vogelwarte.de) zu erhalten.

Termine

15.01.2025	späteste Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten für 2024
15.01.2025	Ringbestellung für 2025
01./02.03.2025	Helgoland-Beringertagung in Kiel
01.08.2025	Abgabe der Beringungsdaten 2024 für Kormorane, Störche, Reiher, Löffler, Gänse, Schwäne und Möwen

Zentrale für Tiermarkierung Radolfzell

Herzliche Einladung zur Mitarbeitertagung der Vogelwarte Radolfzell 2025

Wir laden alle Beringer, Mitarbeiter und Interessierte zu unserer Mitarbeitertagung am 15. und 16. März 2025 ins Museum am Löwentor in Stuttgart ein. **Anmeldung ist erforderlich:** bitte geben Sie uns per Telefon (07732 / 15010) oder E-Mail an pforteovowa@ab.mpg.de bis spätestens 17. Februar 2025 Bescheid, wenn Sie teilnehmen können. Wenn Sie mehrere Personen anmelden, nennen Sie uns bitte bei der Anmeldung sämtliche Namen, damit wir Namensschildchen vorbereiten können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder eine Reihe kurzer Vorträge (ca. 20 Minuten + 5 Minuten Diskussion) über laufende Beringungsprojekte, Erfahrungen mit Fang- und Markierungsmethoden und alle Arten von anderen Praxisberichten bekommen könnten. Bitte Vorschläge und Angebote bis spätestens 1. Februar direkt an [Wolfgang Fiedler \(fiedler@ab.mpg.de\)](mailto:Wolfgang.Fiedler@ab.mpg.de).

Wir beginnen am Samstag um 14 Uhr und enden am Sonntag spätestens gegen 13 Uhr. Das genaue Tagungsprogramm schicken wir allen Angemeldeten vor dem Treffen per E-Mail zu. Darin informieren wir auch über die Verpflegungsmöglichkeit, die wir für den Samstagabend organisieren möchten. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Theoriekurs Vogelberingung, Brutbiologischer Kurs, „Storchkurs“

Der brutbiologische Kurs findet am 3. und 4. Mai 2025 und ist bereits ausgebucht. Die Theoriekurse zur Vogelberingung erfreuen sich nach wie vor regen Interesses und haben derzeit eine Wartezeit von rund einem Jahr. Interessierte lassen sich am besten möglichst bald auf die Liste setzen und erhalten dann Nachricht, wenn ihnen ein Platz zur Verfügung steht (Kontakt: fiedler@ab.mpg.de). Wir bieten die Kurse weiterhin regulär zweimal im Jahr an (Jan./Feb. und Jul./Aug.), gelegentlich auch zu einem weiteren Termin. Angehende Beringerinnen und Beringer von Weißstorchnestlingen können einen verkürzten, Online-Abendkurs durchlaufen, der aber ausschließlich zur Beringung von Weißstorchnestlingen im Bereich unserer Markierungszentrale und innerhalb der jeweils landesweit zentral koordinierten Aktivitäten qualifiziert.

Meldung von Beringungs- und Wiederfunddaten / Software

Bitte denken Sie an den Meldetermin 15. Januar 2025 für alle Beringungs- und Wiederfunddaten des Jahres 2024 (und natürlich noch offene Lieferungen von davor). Da wir in den meisten Bundesländern inzwischen die Datenmeldungen an die Behörden seitens der Beringungszentrale vornehmen, muss dieser Termin unbedingt eingehalten werden. Wenn sich Verzögerungen abzeichnen, bitten wir um sofortige Kontaktaufnahme. Jede Datensendung wird nach Erhalt per E-Mail bestätigt. Bitte melden Sie sich, wenn Sie nach einem Monat noch keine Bestätigung erhalten haben.

Bitte beachten Sie, dass Meldungen auf Papier (oder als Word, PDF usw.-Datei) nur bei Projekten mit weniger als 25 Beringungen / Jahr möglich sind. Alle anderen Projekte können nur weitergeführt werden, wenn die Datenmeldung im vorgesehenen Format RING oder – ausnahmsweise und nach besonderer Absprache – in einem vorgegebenen Excel-Format stattfindet.

Achtung beim Versand von E-Mail-Anhängen an die Markierungszentrale

Schon seit einiger Zeit ist es nicht mehr möglich, Dateien mit der Erweiterung „.mde“ (das ist ein Dateiformat von Microsoft Access, aber leider auch von unseren RING-Exportdateien) als E-Mail-Anhang an die Markierungszentrale zu schicken. In diesem Fall kann die Dateinamenserweiterung „.mde“ in „.xxx“ unbenannt werden, dann lässt sich die RING-Exportdatei weiterhin verschicken. Aus Sicherheitsgründen werden in vielen Netzwerken auch Dateien mit der Endung „.doc“ (altes Word-Format) und „.xls“ (altes Excel-Format) nicht mehr als Anhänge durchgelassen, weil sie versteckte Schadsoftware enthalten können. In diesem Falle müssen die Dateien in den jeweiligen Programmen geöffnet und im Format „.docx“ und „.xlsx“ abgespeichert werden. Diese Formate gelten als sicher und können als Anhänge per E-Mail verschickt werden.

Ringe

Anmeldeschluss für alle Ringanforderungen für das Jahr 2025 ist der 1. Februar 2025. Die Ringpäckchen werden dann zunächst an der Beringertagung ausgelegt und die nicht abgeholt Lieferungen schicken wir anschließend per Post zu.

Ein Sonderfall stellen Ringe für Weißstörche dar: ELSA-Ringe werden teilweise erst im Mai ausgeliefert. Aufgrund der überaus positiven Bestandsentwicklung der Weißstörche in Süddeutschland ist es nicht mehr möglich und vor allem auch nicht mehr nötig und nicht zu rechtfertigen, so viele Störche wie möglich zu beringen. Die Zahl der jährlichen Beringungen ist daher in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern jetzt ungefähr in Höhe der Beringungszahlen der letzten durchschnittlichen Jahre gedeckelt. Für das Jahr 2025 stehen demnach für Bayern und für Rheinland-Pfalz Ringe für maximal je 800 und für Baden-Württemberg 1.500 Weißstorchringe zur Verfügung. Restringe aus dem Jahr 2024 mit seinem schlechten Bruterfolg werden auf das Kontingent der neu auszuliefernden Ringe angerechnet. Die Verteilung der Weißstorchringe erfolgt über bzw. in enger Absprache mit den jeweiligen landesweiten Einrichtungen zum Storchenschutz (LBV, Aktion Pfalzstorch, Weißstorchschutz-Koordinatorin Baden-Württemberg). Wo die zugeteilten Kontingente dann von den Beringern eingesetzt werden, liegt in deren Entscheidung.

Wir trauern um...

... Herrn **Franz Preiß** aus Weil am Rhein, der im Dezember 2024 im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Er war neben seinem umfangreichen Engagement im Naturschutz seit 2001 Beringer der Vogelwarte Radolfzell und hat sich vor allem im Schutz des Steinkäuzes im Bereich des deutschen Hochrheinuferes befusst. Viele heute Aktive sind durch ihn zu den Steinkäuzen gekommen.



**Mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest, alles Gute für 2025
und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Beringungsvorhaben!**

Ihre drei Beringungszentralen